Forscher wollen Wohlgefühl stärken

RATH/UNTERRATH

Die FH will mit Landesmitteln das Leben in den Stadtteilen energetischer gestalten.

Von Helga Meister

Die Westfalenstraße bildet das Einkaufszentrum von Rath. Bei den Anwohnern ist sie sehr beliebt. Archivfoto: B

Rath und Unterrath sind beliebt bei Statistikern, weil diese Stadtteile von der Industrieanlage über die Wohnsiedlung bis zur Villa und zum Mehrfamilienhaus so gut wie alles haben. Für Dirk Ebling von der Fachhochschule Düsseldorf gelten sie daher als „repräsentativ". Sie haben die belebte Westfalenstraße zum Einkaufen, die verschiedenen Bautypen und sozialen Strukturen. Sie haben sogar das, was andernorts längst abgewickelt ist: ein gut funktionierendes Industrie- und Gewerbegebiet mit den Vallourec-Mannesmann-Röhrenwerken an der Spitze.

Anwohner leben gern in ihren Stadtteilen

Nun will der Forscher der FH, der selbst im Bezirk 6 lebt, diesen beiden Stadtteilen noch mehr urbane Qualität geben. Mit Geld des Landes NRW soll es eine „Lust" sein, dort auf Dauer zu leben. „Lust", oder genauer „LUST" lässt sich nach den Ausführungen von Elbig im Rather Bezirksrathaus mit „lebenswerte und umweltgerechte Stadt" übersetzen. Langfristig geht es bis Dezember 2016 um eine „energetische Infrastruktur".

Der Flughafen wird als untypisch ausgeklammert. Ansonsten soll man zwischen Kalkumer Straße und Oberrather Straße umweltgerecht wohnen können. Die Voraussetzungen dazu sind gut, und offensichtlich wollen auch die Anlieger mitspielen. Das ergibt sich aus einer Studentenbefragung zur Wohlfühl-Atmosphäre vor Ort. 35 Prozent der Bürger, so ermittelten die Studenten bei einer Passantenbefragung, fühlen sich mit Rath und Unterrath „sehr eng verbunden", weitere 35 Prozent fühlen sich „eng verbunden". Dies ist für Ebling ein „sehr erfreuliches Ergebnis."

Beide Stadtteile bekommen von denen, die dort wohnen, fast nur die besten Noten: 51,1 Prozent nennen den Zustand der Häuser und Plätze „eher gut", 38 Prozent bezeichnen den Grundriss ihrer Wohnung als „sehr gut und 41 Prozent als „eher gut".

Die Anlieger wollen sich am Energiesparen beteiligen

Eine Antwort aber freut Ebling besonders: 30 Prozent der Rather und Unterrather sind bereit, etwas für die Umwelt zu tun. Sie wollen vermehrt energiesparende Geräte kaufen oder ihren Heizkörper herunterdrehen. Ab dem Sommersemester schickt Dirk Ebling die Studenten in die Haushalte, dann werden alle Altersgruppen befragt.

Später sollen auch andere Erhebungen in die FH-Statistiken einfließen. So hat die Industrie- und Handelskammer schon vor wenigen Jahren mit Erstaunen festgestellt, dass die Westfalenstraße im „oberen Mittelfeld" bei den Kunden liegt, noch vor der Gumbertstraße und weit vor der Nordstraße und der Luegallee.

Das Projekt zur „lebenswerten und umweltgerechten Stadt" ist auf vier Jahre angelegt. Wie die Stadtteile Rath und Unterrath anschließend aussehen könnten, hängt von den Forschungsergebnissen ab.

■ FORSCHUNG

PROJEKT LUST (lebenswerte und umweltgerechte Stadt) ist ein interdisziplinäres Projekt der Fachbereiche Architektur, Maschinenbau und Verfahrenstechnik sowie Kultur- und Sozialwissenschaften der Fachhochschule Düsseldorf.

KONZEPTE Durch disziplinäre Verbesserungen und sinnvolle Abstimmungen sollen langfristige Planungen für energetische Infrastrukturen, Städtebau und soziologische Veränderungen zusammengeführt werden.

fh-duesseldorf.de/lust